

Das wissenschaftliche Treiben der neuesten Zeit theilt sich in zwei verschiedene Formen; die eine, eine zusammengezogene, in einem Brennpunkte des Wirkens vereinigte Form der Kunstthätigkeit, ist die des akademischen Zusammenhanges aller Zweige des Wissens und der Kunst in ein gesetzlich gestaltetes Ganzes. Die zweite ist das allgemeine Wirken in Staats- und bürgerliches Leben hinein, durch die Kanzel und die Bühne.

In dem Leben der Griechen war, wie schon früher bemerkt worden, Kunst und Wissenschaft thätig in dasselbe eingetreten. Daher waren die Anregungen auf den Volksgeist von der Bühne und von dem Rednerstuhl kräftig und zeugend. Die Kanzel, welche noch den einzigen Berührungspunkt der öffentlichen Redekunst mit dem Volke darbietet, hat eine rein religiöse Beziehung, welche zur Belebung des höhern geselligen und bürgerlichen Lebens keinen unmittelbaren Antheil hat. Die Bühne ist noch weit entfernt, ein Organ zu seyn, beim Volke höhern Kunstgeist zu wecken.

In einem concentrirten Zusammenwirken der geistvollsten und wohlbelehrtesten Köpfe der Nation, muß der Kern niedergelegt werden, aus dem die Wurzeln des neuen Baumes wissenschaftlicher, und Kunst-Erkentniß, in dem Boden des Vaterlandes sich verbreitend, diesem Baume Wachsthum und Gedeihen verleihen. Die Akademie ist geeignet, von ihrem allgemeinen Standpunkte auf das individuelle Leben des Volkes einzuwirken. Sie wird auf Kanzel, Rednerstuhl und Bühne wohlthätig eingreifen, Kunst und wissenschaftliche Thätigkeit wieder zu ihnen hinführen.

Das Museum ist demnach der Ort für die Versammlungen des akademischen Vereins. Der dazu bestimmte Raum soll ein Hörsaal seyn, in welchem die Vorträge eines Kreises redender Personen, von einer größeren Menge Zuhörer umfaßt, vollkommen gehört werden können.

Zu diesem Raume des wissenschaftlichen und Kunstbetriebes, müssen sich Räume gesellen für die Aufbewahrung von Studien-Mitteln, von Kunst- und wissenschaftlichen Werkzeugen. Dahin gehört: Erstens eine Bibliothek mit einer Manuscripten-Sammlung; zweitens, ein Cabinet mit physikalischem, chemischem, mathematischem Apparate und eine Charten- und Pläne-Sammlung; drittens, ein Observatorium; viertens, Versammlungssäle zu den Privat-Sitzungen und einzelne Studier-Zimmer.